

Inhaltsangabe „Das Haus der Temperamente“

von Johann Nepomuk Nestroy

Vier verschiedene Häuser, vier verschiedene Temperamente - die Choleriker, die Phlegmatiker, die Melancholiker und die Sanguiniker. Väter und Töchter der vier Temperamente warten auf die Ankunft der Söhne und Brüder, die eine längere Zeit in der Fremde waren. Die vier Väter wollen ihre Töchter mit ihren alten Freunden Jugendtagen (desselben Temperamentes) verheiraten - was die Töchter nicht ahnen. Diese sollen ebenfalls am selben Tag mit der Postkutsche ankommen. Die Töchter sind jedoch schon längst in die Söhne aus den Nachbarhäusern verliebt - was die Väter nicht ahnen. Mit Hilfe des gutmütigen Schuh- und Kleiderputzers Hutzlibutz senden sich die jungen Verliebten geheime Briefbotschaften. Doch es gibt auch den verschlagenen Barbier Schlankel, der den Vätern die heimlichen Liebschaften ihrer Töchter verrät. Schlankel seinerseits möchte Hutzlibutz' Geliebte, Isabella, das kluge Hausmädchen bei den Sanguinikern, ausspannen. Um sich den Vätern gefällig zu erweisen, redet Schlankel den Töchtern ein, ihre Geliebten seien in der Fremde untreu geworden. Jede der Töchter reagiert ihrem Temperament entsprechend auf diese Nachricht und stellt ihren Geliebten bei der Ankunft zur Rede. Glücklicherweise können diese ihre Unschuld und Treue beschwören und beschließen einen gemeinsamen Fluchtplan. Doch Schlankel hat die Söhne belauscht und verrät den Plan an die Väter. Diese kommen der Flucht der jungen Leute zuvor und beschließen, dass die Heirat mit ihren alten Jugendfreunden sofort stattfinden muss. Schlankel stellt sich nun vermeintlich auf die Seite der jungen Leute, aber nur um an Isabella heranzukommen. Diese wiederum lässt sich auf das Verwirrspiel ein, indem sie Schlankel schöne Augen macht, was den armen Hutzlibutz vor Eifersucht fast platzen lässt. Dennoch muss er gemeinsam mit Schlankel die ankommenden Jugendfreunde täuschen, indem er sie in die falschen Häuser schickt. Dort spielen ihnen die Töchter nun eine Komödie vor und tun so, als seien sie in die alten Herren verliebt. Die Väter, die von Schlankel in der Zwischenzeit ins Wirtshaus geschickt worden waren, erkennen bei der Rückkehr ihre alten - vermeintlichen - Jugendfreunde nicht mehr und

Erster Akt

Cholerisch: Das Wohnzimmer des Herrn von Braus im oberen Stockwerke rechts, eine Mittel- und eine Seitentüre. Es enthält Tisch und Stühle sowie einen praktikablen kleiner Ofen. Die Malerei des Zimmers ist hochrot gehalten.

Phlegmatisch: Das Wohnzimmer des Herrn von Fad im oberen Stockwerke links, eine Mittel- und eine Seitentüre. Es enthält einen Schlafsessel sowie einen Stickrahmen, ein Tischchen und zwei Stühle. Die Malerei des Zimmers ist lichtgrün gehalten.

Melancholisch: Das Wohnzimmer des Herrn von Trüb im untern Stockwerk rechts, eine Mittel- und eine Seitentüre. Es enthält eine Staffelei mit halbvollendeten Bild, ein Tischchen und Stühle. Die Malerei des Zimmers ist bläulich und etwas düster gehalten.

Sanguinisch: Das Wohnzimmer des Herrn von Froh im untern Stockwerke links, eine Mittel- und eine Seitentüre. Im Vordergrunde einen Tisch mit schwerem Tischtuch und Stühlen sowie einen Spiegel. Die Malerei des Zimmers ist hell und cremegelb gehalten.

Erste Szene

1a

NANETTE	CYPRIAN
BRIGITTE	ISABELLA

Cholerisch

NANETTE, (tritt durch Seitentüre mit einem Küchenzettel in der Hand auf)

Es ist schon Neun Uhr spät am Morgen,
Was soll ich zum Kochen besorgen?
Der Sohn dieses Hauses trifft heute noch ein,
Ja, da wird dann wohl ganz große Tafel hier sein.

Phlegmatisch

CYPRIAN (tritt durch Seitentüre mit einem Küchenzettel in der Hand auf)

Es ist schon Neun Uhr spät am Morgen,
Was soll ich zum Kochen besorgen?
Der Sohn dieses Hauses trifft heute noch ein,
Ja, da wird dann wohl ganz große Tafel hier sein.

Melancholisch

BRIGITTE (tritt durch Seitentüre mit einem Küchenzettel in der Hand auf)

Es ist schon Neun Uhr spät am Morgen,
Was soll ich zum Kochen besorgen?
Der Sohn dieses Hauses trifft heute noch ein,
Ja, da wird dann wohl ganz große Tafel hier sein.

Sanguinisch

ISABELLA (tritt durch Seitentüre mit einem Küchenzettel in der Hand auf)

Es ist schon Neun Uhr spät am Morgen,
Was soll ich zum Kochen besorgen?
Der Sohn dieses Hauses trifft heute noch ein,
Ja, da wird dann wohl ganz große Tafel hier sein.

Phlegmatisch

CYPRIAN (KEHRT MIT DEM BESEN)

Mein gnädiger Herr, tja der raucht jetzt Tobak,
Ist drum nicht zu sprechen am Vormittag.
Was heute gekocht wird, ist ihm ganz egal,

Zweite Szene

2a

HUTZIBUTZ	FAD, AGNES
SCHLANKEL, IRENE	ISABELLA

Melancholisch

IRENE (*schluchzend aus der Seitentüre kommend*)

Der Vater lässt Ihnen sagen, Sie sollen später kommen.

SCHLANKEL

Wie's gefällig ist, Wenn ich aber später komme, werde ich das Fräulein Irene wieder in Tränen finden, und das steckt mich an, dass ich mitweinen muss.

IRENE

Mitgefühl gießt Balsam in ein Herz.

SCHLANKEL

Balsam in Wunden zu träufeln ist insbesondere Barbierspflicht.

IRENE

Haben Sie nie geliebt?

SCHLANKEL

O ja, zwar war ich oft nur in dem Wahn, zu lieben, aber sechzehnmal hab' ich wahrhaft geliebt.

IRENE

Ist das möglich?

Phlegmatisch

FAD

Du, Agnes, zieht es dir nicht, weil die Tür dort offen ist?

AGNES

Doch; wenn der Cyprian kommt, werd' ich ihm sagen, dass er sie zumachen soll.

Melancholisch

IRENE

Wissen Sie, dass ich einem Mann die Hand reichen soll, den mir mein Vater bestimmt?

SCHLANKEL

Tun Sie das, nehmen Sie ihn. Sie können den ungetreuen Felix nicht besser bestrafen.

IRENE

Ungetreu, sagen Sie?

SCHLANKEL

Ich hab' mich versprochen, aber auf Ehre, verraten Sie mich nicht. Er hat in Prag mit einer Dame eine Liebschaft angefangen, ich weiß es von deren Freundin, die sie hier hat. Übrigens, kann ich nicht behaupten, dass er nach dem Grundsatz handelt: Wenn man eine neue Liebschaft anfängt, so muss man deswegen die alte noch nicht aufgeben.

IRENE

Nun denn, so fließt in Strömen, ihr Tränen gekränkter Liebe, fließt hin, um nie mehr zu trocknen! (*Verhüllt mit beiden Händen das Gesicht und sinkt auf einen Stuhl.*)

Cholerisch

HUTZIBUTZ (*tritt zur Mitteltüre ein und sagt im Vorübergehen*)

Die Bella ist halt meine Freude, ein Gedanken an sie, ist immer ein Sonnenstrahl, wenn mich beim Stiefelputzen trübe Wolken umhüllen. (*Geht in die Seitentüre ab.*)

Cholerisch

SCHLANKEL

Wird schon so sein.

WALBURGA

Lassen Sie mich allein, ich arbeite an einem fürchterlichen Racheplan!

SCHLANKEL (*für sich*)

Das Haus der Liebe ist jetzt an allen vier Ecken in Brand gesteckt und schlägt Flammen.
(*Zur Mitte ab.*)

(alle 4 Töchter gehen in die Mitte der Bühne)

ALLE 4 TÖCHTER SINGEN: DIE MÄNNER SIND ALLE VERBRECHER

(alle 4 Töchter gehen wieder in ihr Zimmer)

Dritte Szene

3a

(WALBURGA)	(AGNES (Strickt weiter))
IRENE, dann TRÜB, GUIDO	ISABELLA, MARIE, dann FROH, FELIX

Sanguinisch

ISABELLA (VON DER SEITE KOMMEND)

Der Eilwagen blast!

MARIE

Der Bruder kommt!

ISABELLA

Und der Geliebte mit ihm!

MARIE

Sprich mir kein Wort von dem, es ist auf alle Ewigkeiten aus!

ISABELLA

Ich muss doch sehn – (*eilt durch die Mitte ab.*)

Melancholisch

TRÜB (*aus der Seitentüre kommend*)

Mir schien es als hätte ich einen Postillion gehört.

IRENE

Der Schall drang mir wie eine Leichenposaune durchs Herz.

Sanguinisch

FROH (*kommt, mit dem Munde und der Hand das Posthorn imitierend, aus der Seitentüre*)

Hast es gehört? Dein Bruder kommt!

Melancholisch

GUIDO (*tritt traurig zur Mitteltüre ein*)

O, mein Vater!

TRÜB

Guido! Mein Guido! O, warum müssen deine Züge mich so schrecklich an die Verblichene erinnern?

4c

BRAUS, dann SCHLANKEL, dann WALBURGA, dann HUTZLIBUTZ	FAD
TRÜB	FROH

Froh, Trüb und Fad kommen aus den Seiten herein, sehen die Briefe, öffnen sie und beginnen sie sofort hastig zu lesen, derweil Schlankel sich an das cholerische Zimmer anschleicht, weil er denkt, Hutzlibutz habe dort auch schon den Brief hinterlassen.

Trüb (alleine): Ach, Gott, wie kann sie mich nur so hintergehen!

Phlegmatisch

FAD (*allein*)

Hm, hm! Ich bin am Ende gezwungen, einen Entschluss zu fassen.

Sanguinisch

FROH (*allein*)

Wartet nur, ich komm' euch auf die Schliche! (*Nimmt den Brief.*)

Cholerisch

BRAUS (*aus der Seitentüre kommend*)

Robert! Robert! - Was zögert denn der Bursche, wenn ich rufe? Er bringt mich noch in Wut. (*Man hört jemand an der Mitteltüre.*) Und wie langsam er schleicht! (*Packt den eben eintretenden Schlankel an der Brust und schleudert ihn vor.*) Wart', Bursche, dir will ich Beine machen!

SCHLANKEL

Aber, Herr von Braus -

BRAUS

Sie sind's? Ich habe geglaubt, dass es mein Sohn ist.

SCHLANKEL

Ich danke für diese väterliche Gesinnung! Reißen Euer Gnaden an Ihrem Herrn Sohn herum, wie Sie wollen, aber -

BRAUS

Ihnen schadet es auch nicht, warum kommen Sie nicht pünktlicher? Rasieren Sie mich! (*Setzt sich.*)

SCHLANKEL

Gleich! (*Richtet das Barbierzeug.*)

Melancholisch

TRÜB (*rasch lesend*)

»Meine Angebetete, du musst mit mir fliehen, wenn auch nur auf kurze Zeit, unser Geschick heischt diese Maßregel.«

Cholerisch

BRAUS

So rasieren Sie mich, zum Teufel!

SCHLANKEL (*ihn einseifend*)

Gleich!

BRAUS (*ihn nachäffend*)

Gleich, gleich! - Sollte schon fertig sein.

SCHLANKEL

Aber einseifen muss ich Sie doch zuerst!

Fünfte Szene

5a

WALBURGA	AGNES
IRENE	MARIE

Sanguinisch

MARIE (*durch die Seite kommend*)

Der Papa ist fort, der Brief ist noch da! (*Nimmt eilig den Brief und liest im stillen.*)

Cholerisch

WALBURGA (*tritt durch die Seite und sieht sich sorgfältig um*)

Der Vater ist nicht mehr hier, jetzt gilt es, hat er den Brief, oder hat er ihn nicht? (*Eilt zum Hut.*) Er hat ihn nicht! (*Hält frohlockend den Brief empor und liest ihn dann im stillen.*)

Melancholisch

IRENE (*tritt aus der Seitentüre und sieht sich sorgfältig um*)

Der Vater hat den Brief gefunden, eine böse Ahnung sagt es mir. (*Geht zagend zu dem Stuhl, worauf die Kleider hängen, und sucht in der Rocktasche.*)

Phlegmatisch

AGNES (*tritt durch die Seite ein*)

Der Papa ist verschwunden, da werden wir gleich sehn, ob der Brief auch verschwunden ist. (*Sieht nach dem Brief im Mantel.*)

Melancholisch

IRENE

Er hat ihn nicht gefunden. (*Entfaltet den Brief und liest im stillen.*)

Phlegmatisch

AGNES

Schau', er hat ihn nicht erwischt. (*öffnet den Brief und liest ihn im stillen.*)

Sanguinisch

MARIE

Ich soll durchgehen! (*Lacht.*) Ah, das ist zum Durchgehen!

Cholerisch

WALBURGA

Ich folge ihm! Die ganze Macht der Erde soll mich nicht mehr trennen von ihm!

Melancholisch

IRENE

Sein Willen ist der meinige, doch es wird, es muss zum Bösen führen, ich kenne mein Geschick.

Phlegmatisch

AGNES

Ich soll fort mit ihm? Na, probieren kann man's.

Zweiter Akt

Erste Szene

1a

BRAUS, FAD, TRÜB, FROH	EDMUND, ROBERT, GUIDO, FELIX
IRENE, MARIE, WALBURGA, AGNES	SCHLANKEL, HUTZLIBUTZ, ISABELLA

Väter, Töchter, Söhne und Bedienstete in den verschiedenen Zimmern

Cholerisch

FAD, TRÜB UND FROH SITZEN, BRAUS STEHT

BRAUS

Ein Glück ist es, dass wir den Schlankel auf unserer Seite haben. *(Alle vier konferieren im Stillen weiter.)*

Phlegmatisch

GUIDO UND EDMUND SITZEN, FELIX UND ROBERT STEHEN

FELIX

Wir müssen froh sein, dass wir den Schlankel jetzt auf unserer Seite haben.

GUIDO

Und nicht mehr gegen uns.

Melancholisch

(Irene sitzt weinend im Vordergrund, neben ihr sitzt Agnes; Marie und Walburga stehen beide zur Seite.)

MARIE

Weil der Schlankel jetzt mit uns im Bunde ist, schöpfe ich die schönsten Hoffnungen.

Sanguinisch

ALLE DREI STEHEND, SCHLANKEL IN DER MITTE

SCHLANKEL *(ist mit Hutzibutz im Gespräch begriffen und kokettiert dabei immer mit Isabellen)*

Die Feindschaft ist aus, wir sind vereinigt zu einem und demselben Zweck.

HUTZIBUTZ *(noch etwas ärgerlich)*

Ich hätte es alleine auch geschafft, denn meine Geisteskräfte -

SCHLANKEL

Reichen nicht aus für so einen verwickelten Fall.

Phlegmatisch

ROBERT *(unwillig)*

Der Schlankel hat es uns eingebrockt! Der Kerl hat den Karren in den Sumpf geschoben und spielt sich nun als der unentbehrliche Retter auf! Das gefällt mir nicht..

FELIX Und wird ihn als Siegeswagen herausziehen um den Triumph seiner Pfiffigkeit darauf zu feiern.

EDMUND

So sei nur nicht ungehalten über ihn, wir haben beschlossen, seinen Plänen zu folgen.

Fünfte Szene

5a

STURM, BRAUS, WALBURGA	FAD, AGNES, SCHLAF
TRÜB, GLÜCK	FROH, SCHMERZ

Cholerisch

STURM (*rasch zur Mitte eintretend*)

Erkennst du deinen Sturm?

BRAUS

Er ist's! In meine Arme! (*Beide umarmen sich heftig.*)

Phlegmatisch

SCHLAF (*tritt langsam zur Mitte ein*)

Freund Fad!

FAD

Was seh' ich!

SCHLAF

Ich bin der Rechte, der alte Schlaf ist da!

FAD

Eile in meine Arme! (*Beide gehen langsam auf einander zu und umarmen sich sehr gelassen.*)

Melancholisch

GLÜCK (*über den Irrtum aufgeklärt, lacht laut auf*)

Hahahaha! Da bitt' ich um Vergebung!

Sanguinisch

SCHMERZ (*über den Irrtum aufgeklärt, mit finsterem Erstaunen*)

Grässlicher Irrtum! Zweifach grässlich, wenn Sie mir jetzt die Hand Ihrer Tochter verweigern! Doch das werden Sie nicht! Sie liebt mich!

FROH

Hören Sie -

SCHMERZ

Kein Wort, bis ich drüben entsagt! (*Zur Mitte ab.*)

Melancholisch

GLÜCK

Übrigens, mit ihrer Tochter bin ich einig, da hilft Ihnen nichts! Eine Braut aus Irrtum - charmant! (*Eilt lachend zur Mitte ab.*)

TRÜB (*ihm nachrufend*)

Mein Herr!

ISABELLA (zu Schlankel, welcher merkt, dass er betrogen ist)

Nicht des Verräters braucht es, ist der Verrat gelungen!

SCHLANKEL (wie aus den Wolken gefallen)

Was seh' ich -?!

HUTZIBUTZ

Einen geprellten Fuchs, wenn Er sich im Spiegel anschaut.

SCHLANKEL

Das ist arg. (Für sich.) Aber das sollt ihr mir entgelten. (Zur Mitte ab.)

FROH (zur Frau von Korbheim auf Marie und Guido zeigend)

Wenn die zwei Leute nur nicht gar so ungleich wären! Na - aber es macht nichts!

Cholerisch, Phlegmatisch, Melancholisch, Sanguinisch

ALLGEMEINER CHOR

Das Temperament hat vierfach zwar geschieden
Der Menschen Denk- und Sinnesart,
Doch eine Liebe gibt es nur hienieden,
Die alles ausgleicht, alles paart.
Was noch so verschieden im Leben erscheint,
Zu einem Glück wird es durch Liebe vereint.

ALLE SINGEN:

DU PASST SO GUT ZU MIR WIE ZUCKER ZUM KAFFEE

Rollenverteilung zu „Das Haus der Temperamente“

Rolle	Blau	Rot
Hutzibutz		
Schlankel		
CHOLERISCH		
Herr von Braus		
Robert, sein Sohn		
Walburga, seine Tochter		
Nanette, Stubenmädchen		
PHLEGMATISCH		
Herr von Fad		
Edmund, sein Sohn		
Agnes, seine Tochter		
Cyprian, Bediensteter		
MELANCHOLISCH		
Herr von Trüb		
Guido, sein Sohn		
Irene, seine Tochter		
Brigitte, Haushälterin		
SANGUINISCH		
Herr von Froh		
Felix, sein Sohn		
Marie, seine Tochter		
Isabella, Stubenmädchen		
Herr von Sturm		
Herr von Schlaf		
Herr von Schmerz		
Herr von Glück		
Frau von Korbheim		
Jakob, Sturm`s Diener		

1.AKT

1.Szene

a

NANETTE	CYPRIAN
BRIGITTE	ISABELLA

b

BRAUS	FAD
TRÜB	FROH

c

BRAUS, WALBURGA	FAD
TRÜB	FROH, MARIE

d

	FAD, AGNES
TRÜB, IRENE	

e

	FAD, AGNES
SCHLANKEL	HUTZIBUTZ

f

	FAD, AGNES
SCHLANKEL, BRIGITTE	HUTZIBUTZ, ISABELLA

2.Szene

a

HUTZIBUTZ	FAD, AGNES
SCHLANKEL, IRENE	ISABELLA

b

NANETTE	AGNES, SCHLANKEL
IRENE, dann HUTZIBUTZ	MARIE

c

BRAUS, dann NANETTE	AGNES, dann HUTZIBUTZ
	MARIE, dann SCHLANKEL

d

WALBURGA, dann SCHLANKEL	AGNES
	MARIE, dann HUTZIBUTZ

e

WALBURGA, HUTZIBUTZ	AGNES (nur stickend)
	ISABELLA

f

WALBURGA	AGNES
IRENE	ISABELLA, MARIE

Szenenverteilung zu „Das Haus der Temperamente“ von Nestroy, 1.Akt

Szene	1						2						3						4						5							
Auftritt	a	b	c	d	e	f	a	b	c	d	e	f	a	b	c	d	e	a	b	c	d	e	f	a	b	c	d	a	b	c	d	
Hutzibutz					x	x	x	x	x	x	x	x						x		x	x	x	x		x	x		x	x			
Schlankel					x	x	x	x	x	x	x							x	x	x	x	x	x								x	
Braus		x	x							x							x											x			x	
Robert														x	x		x	x													x	x
Walburga			x							x	x	x	x	x	x	x	x											x	x	x	x	
Nanette	x							x	x																							
Fad		x	()	x	()	x	x							x					x	x	x	x	x								x	
Edmund														x	x		x	x													x	x
Agnes				x	()	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x				x							x	x		x	
Cyprian	x																													x		
Trüb		x	()	x										x	x				x	x	x	x	x								x	
Guido														x	x	x		x	x											x	x	
Irene				x			x	x					x	x	x	x	x			x								x	x	x	x	
Brigitte	x					x																								x		
Froh		x	x											x	x													x	x		x	
Felix														x	x	x		x	x											x	x	
Marie			x					()	x	x			x	x	x	x	x											x		x	x	
Isabella	x					x	x				x	x	x																x	x		
Sturm																																
Schlaf																																
Schmerz																																
Glück																																
Korbheim																																
Jakob																																
Anzahl Spieler	4	4	4	4	2	6	6	5	6	5	4	5	9	12	8	4	8	8	3	5	5	7	6	4	7	10	13					

Rolle	Kostüme/Accessoires/Schuhe	Kulisse, Requisiten
Hutziibutz	kariertes Hemd, Weste, Knickerbocker/ Mäntel und Schuhe/ Wanderstiefel	
Schlankel	schwarzer Frack, zweifarbige Hose, weißes Hemd/ Rasierzeug/Halbschuhe	
CHOLERISCH		
Herr von Braus	Typ Boxer: Trainingsanzug, Boxermantel/Boxhandschue, Handtuch/ knöchelhohe Schnürturnschuhe	schwere Tür mit Riegel, Tisch, 2-3 Stühle, Couch, Äpfel auf Tisch,
Robert	Typ Seemann oder Militär: Uniform/ Seesack/ Bundeswehrrschuhe o.ä.	Garderobe, Boxsack (hängt von Decke), Zeitung,
Walburga	Typ Reiterin: Reitstiefel, Reithose, Reitrock/Reitgerste/ Reitstiefel	
Nanette	n.n./Bürste/ schwarze Halbschuhe mit Absatz o.ä.	
PHLEGMATISCH		
Herr von Fad	Typ Morgenmuffel: weite Hose, Morgenmantel/Pfeife/ Pantoffeln	Türvorhang, Schaukelstuhl, Tisch, Stühle,
Edmund	Typ Angler: ausgebeulte Hose, Hosenträger, Wettercoat/Angelhaken, Köder/ einfarbige Gummistiefel	Tischdecke, Fußschemel, Garderobe,
Agnes	Typ Ökotante: schlichtes Kleid, Strickjacke/Wickelschal, Strickzeug/ Holzpantoffeln	Obstschale, Pralinen auf Tisch, Spinnrad,
Cyprian	n.n./ Besen/ einfarbige Schnürhalbschuhe	Wolle, Wollknäuel, Angel, Bügelbrett und Bügeleisen, Gummistiefel
MELANCHOLISCH		
Herr von Trüb	Typ Künstler: Künstlerkittel mit Trauerflor, Barett/ Taschentuch/schwarze Halbschuhe	Schiebetüre, Staffelei, Tisch und Stühle,
Guido	Typ Student: Knickerbocker, Hemd, Pullunder, Strümpfe, pomadige Haare/ Brille/elegante Halbschuhe	Garderobe, Kerzen, kleiner Ofen,
Irene	Typ alte Jungfer: Hängerkleidchen, Schleiер/Dreieckstuch, Handtasche, Taschentücher/ flache Halbschuhe	Taschentuchstapel, Blumenschmuck,
Brigitte	n.n./ Lappen/ flache Absatzschuhe	Bücherregal mit Leiter, Bilder, Stickrahmen, Telefon
SANGUINISCH		
Herr von Froh	Typ Narziss: Hose, Hemd, Weste, Hut/Parfümflacon, Kamm/ elegante helle Lederhalbschuhe	Pendel/Schwingtüre, Spiegel, kleines Fenster,
Felix	Typ Weltenbummler: Strohhut, Leinenanzug/Köfferchen/ elegante helle Lederhalbschuhe	Tüllvorhänge, Blumen, Notenständer, Tisch
Marie	Typ „Diva“: weites Kleid, Federboa, Absatzschuhe/Fächer, Handspiegel/ höhere Absatzschuhe	und Stühle, Garderobe, Schminkzeug
Isabella	n.n./Staubwede/ flache Absatzschuhe	
andere		
Herr von Sturm	n.n./ Wanderstiefel	
Herr von Schlaf	n.n./ schwarze oder braune Halbschuhe	
Herr von Schmerz	n.n./ einfache Schnür- oder Schlüpfhalbschuhe	
Herr von Glück	n.n./ elegante Halbschuhe	
Frau von Korbheim	Typ Dame von Welt n.n./großer Hut/ Absatzschuhe	
Jakob	n.n./ Halbschuhe o. Wanderstiefel	

Orchester, Tanz und Gesang zu

DAS HAUS DER TEMPERAMENTE

Orchester + Tanz	Orchester + Gesang
A Tanz	
	1 Du bist so schön
	2 Ich bin die fesche Lola
	3 Kein Schwein ruft mich an
	4 Wenn der Herrgott net <u>will</u>
	5 Die Männer sind alle Verbrecher
	6 Wochenend und Sonnenschein
PAUSE	PAUSE
B Tanz	
	7 Jünger werd`n ma nimmer
	8 Heut liegt was in der Luft
	9 Du passt so gut zu mir

Die Musiknoten (Klavierbegleitung) müssen aus urheberrechtlichen Gründen kostenpflichtig bei einem Notenverlag (z.B. <https://www.notenpost.de>) erworben werden:

BEI MIR BIST DU SCHÖN
(Means That You're Grand)

Copyright © 1927, Renewed 1955 Cahn Music Co. (ASCAP) and WB Music Corp. (ASCAP)
International Copyright Secured - All Rights Reserved

Original Words by JACOB JACOBSS
Music by SHOLOM SECUNDA
English Version by SAMMY CAHN and SAUL CHAPLIN

Moderately

The musical score is written in 4/4 time and consists of eight staves of music. The tempo is marked 'Moderately'. The key signature has one flat (B-flat). The score includes the following lyrics and guitar chords:

Am F7
"Bei mir bist du schön," please let me ex - plain: "Bei
E7 Am F7 E7 Am
mir bist du schön" means that you're grand. "Bei mir bist du
F7 E7
schön," a - gain I'll ex - plain: { Boy: It means you're the
Girl: It means that my
Am Dm
fair - est in the land. } I could say "Bel - la, Bel -
heart's at your com - mand. }
Am Dm
- la," e - ven say "Voon - der - bar." Each lan - guage on - ly helps -
E7 Am
— me tell you how grand you are I've tried to ex - plain: "Bei
F7 E7
mir bist du schön," so, kiss me and say you un - der -
1 Am Dm E7 2 Am
stand. "Bei stand.